

Einführung Migration

**An dieser Stelle folgen im Original Bilder
zum Bezug zu den Fluchtrouten**

Betrachtet zu zweit das Foto und notiert euch eure Gedanken zu folgenden Fragen:

- Was passiert hier? Beschreibt die Situation.
- Wie wirkt das Foto auf euch?
- Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ihr als TouristIn an eine solche Situation heranläuft?
- Woher stammen die Flüchtlinge wohl? Warum sind sie geflüchtet? Wohin wollen sie?
- Wie sind sie geflüchtet? Wo könnte ihre Fluchtroute verlaufen sein?

Sieben Wege nach Europa

Von der westafrikanischen Route bis zur östlichen Balkanroute: Zahlen und Fakten zu den wichtigsten Fluchtrouten nach Norden. VON GUDRUN SACHSE

Asylsuchende pro Million Einwohner (2009–2013)



Westafrikanische Route

Sie führt von Marokko in die Westsahara oder über Mauretanien auf die Kanarischen Inseln. Diese Route wird meist von west- und zentralafrikanischen Migranten aus subsaharischen Staaten wie Mali, Niger, Ghana und Kamerun genutzt. Den gefährlichen Weg übers Meer legen sie in kleinen Fischerbooten zurück. 2006 stand diese Route mit 32 000 illegalen Grenzübertritten hoch im Kurs. 2013 wurden jedoch nur noch 250 Flüchtlinge auf diesem Weg nach Europa registriert. Von 2000 bis 2013 starben oder verschwanden gemäss «The Migrant Files» auf dieser Route 3673 Menschen.

Westliche Mittelmeerroute

Die Route führt über die spanischen Nordafrika-Enklaven Ceuta und Melilla nach Spanien. Typisch für sie ist, dass die Migranten zunächst in der Stadt Agadez in Zentralniger Halt machen. Grund dafür sind Uran- und Silberminen, in denen die Flüchtlinge Geld für ihre Weiterreise nach Nordafrika oder Europa verdienen können. Die meisten Migranten der westlichen Mittelmeerroute kommen aus Mali, Kamerun, Guinea, Nigeria, der Demokratischen Republik Kongo und Kamerun. Im Zeitraum von 2000 bis 2013 starben oder verschwanden auf dieser Route 3373 Flüchtlinge.

Zentrale Mittelmeerroute

Auch auf dieser Route ist die Stadt Agadez in Niger ein Knotenpunkt. Von dort aus versuchen einige Menschen auf direktem Weg nach Libyen zu gelangen, andere reisen zunächst in die algerische Provinz Ouargla. Im Norden Libyens setzen sie mit Booten auf die italienischen Inseln Lampedusa oder Sizilien oder auf Malta über. 2014 (Januar bis Juni) verzeichnete Frontex 56 446 irreguläre Grenzübertritte, vor allem von Eritreern und Syrern. Die zentrale Mittelmeerroute wird hauptsächlich von Migranten aus Ägypten, Äthiopien, Somalia, dem Sudan und Eritrea genutzt. In den letzten zehn Jahren starben oder verschwanden auf diesem Weg über 10 000 Menschen.

Route über Apulien und Kalabrien

Diese Route wird von Flüchtlingen aus der Türkei und Ägypten benutzt; sie schliesst aber auch die Migrationsströme zwischen Griechenland und Italien ein. Laut Frontex wurden auf dieser Fluchtroute 2014 (Januar bis Juni) 7751 irreguläre Grenzübertritte registriert. Die drei wichtigsten Herkunftsländer der Flüchtlinge waren Syrien, Nigeria und Eritrea. Im Zeitraum von 2000 bis 2013 starben oder verschwanden auf dieser Reise gemäss «The Migrant Files» 432 Flüchtlinge.

Östliche Mittelmeerroute

Sie beginnt in verschiedenen ostafrikanischen Ländern und führt über Ägypten, Jordanien, Libanon und Syrien in die Türkei. Dort angekommen, versuchen die Migranten, die hauptsächlich aus Syrien, Afghanistan oder Somalia stammen, per Boot auf eine der griechischen Inseln oder das Festland übersetzen. Die Tatsache, dass die rund 3000 griechischen Inseln sowie die 7200 Kilometer langen Küstenstreifen der Türkei nur schwer zu kontrollieren sind, ist für die Migranten der östlichen Mittelmeerroute von Vorteil. Dennoch starben oder verschwanden auf dieser Route in den letzten zehn Jahren fast 2000 Menschen.

Östliche Landroute

Auf der osteuropäischen Route (von der Ukraine nach Polen und in die Slowakei) fanden gemäss Frontex 2014 (Januar bis Juni) 407 illegale Grenzübertritte statt. Die 6000 Kilometer lange Grenze zwischen Weissrussland, der Republik Moldau, der Ukraine, Russland und den östlichen EU-Mitgliedsländern wird hauptsächlich von Flüchtlingen aus der Ukraine, Afghanistan und Vietnam zu überqueren versucht. Im Zeitraum 2000 bis 2013 starben oder verschwanden auf dieser Route 27 Flüchtlinge.

Westliche Balkanroute

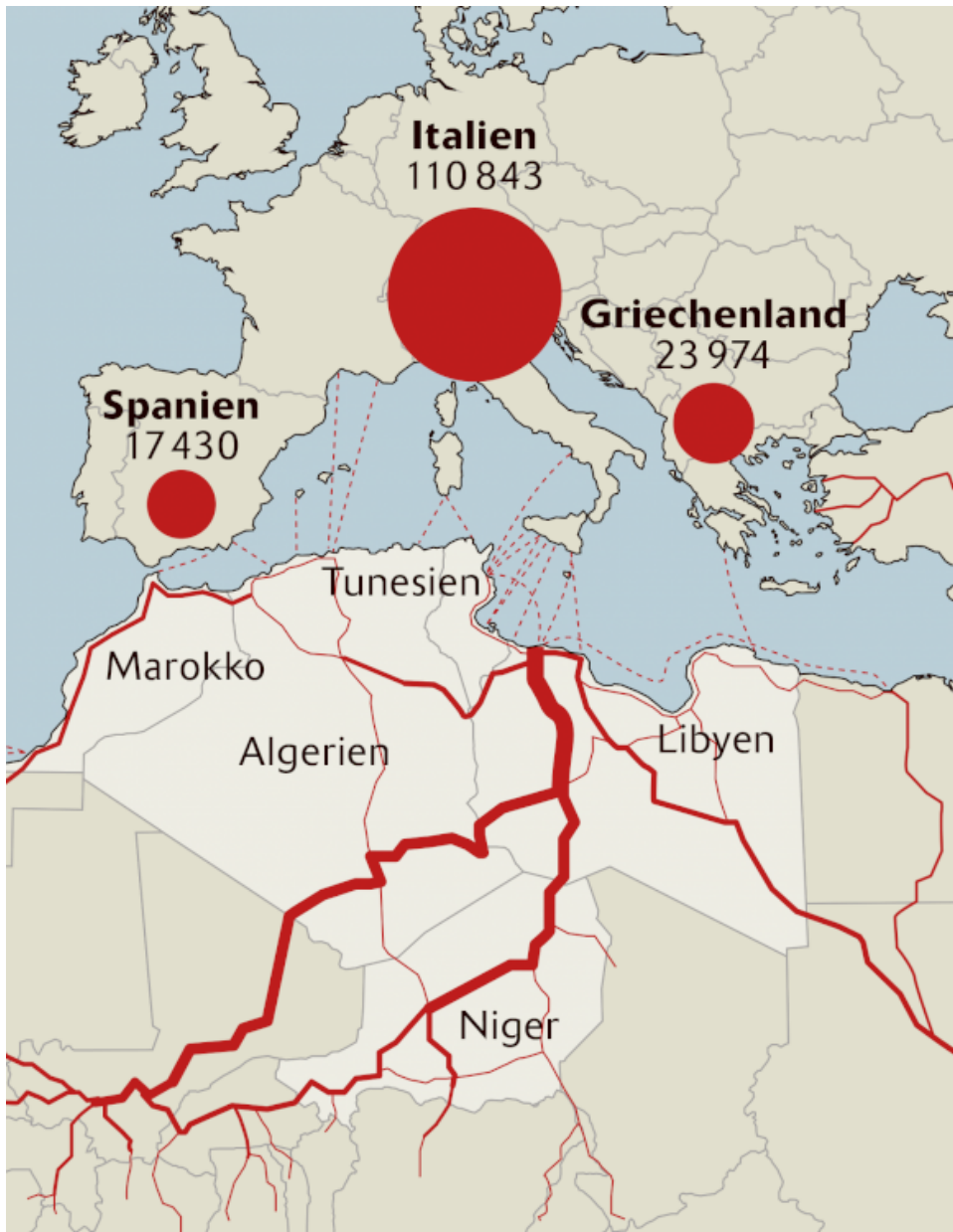
Die Route nehmen Flüchtlinge aus den Balkanstaaten ebenso wie asiatische Migranten, die über Griechenland und die Türkei nach Ungarn oder Rumänien kommen. Die westliche Balkanroute wird sehr oft von Syrern und Somalern genutzt. In Mazedonien angekommen, werden sie in einem von Schmugglern organisierten «Taxi»-System an die serbische Grenze gebracht. Gemäss Frontex kamen 2013 fast 20 000 Personen illegal über die serbisch-ungarische Grenze, um in der EU Asyl zu beantragen. In den letzten zehn Jahren starben oder verschwanden auf diesem Weg 21 Menschen.

Quellen: NZZ am Sonntag, European Asylum Support Office, Frontex Annual Risk Analysis 2013, The Migrant Files, Illustration: DAVID ATKINSON, London

Übersicht Migration im Mittelmeerraum

Quelle: Staatssekretariat für Migration, Januar 2019

Routen	Östliche (Türkei-Griechenland)		Zentrale (primär Libyen-Italien)	Westliche (primär Marokko-Spanien)		
	See	Land	See	See	Land	
2016	173'450	3'100	181'450	8'150	6'450	
2017	29'700	6'250	119'350	22'100	6'250	
2018	32'500	15'500	23'370	58'550	6'800	
Wichtigste Herkunftsländer 2018 (Stand Ende November)	Syrien (11'150) Afghanistan (8'550) Irak (7'600) Türkei (7'450)	Tunesien (5'200) Eritrea (3'300) Irak (1'750) Sudan (1'600)	Marokko (12'350) Guinea (12'250) Mali (9'450) Côte d'Ivoire (5'000)			
Monatliche Entwicklung im Jahr 2018						



Quelle: WOZ 44/2017

- Landrouten - - - - - Mittelmeerrouten
- MigrantInnen via Mittelmeerroute

Migrationsrouten nach Europa Quelle: NZZ, 9.2.2017



QUELLE: EUROPEAN COMMISSION

1000 Kilometer

NZZ-Infografik/cke.

Im Original Bilder von der Flucht über das
Mittelmeer

Aufbruch ins Ungewisse

- Manche der Flüchtlinge sind bis zu zwei Jahre unterwegs, bis sie die Aussengrenze der EU erreichen. Die Bootsfahrt über das Mittelmeer (oder über den Atlantik auf die Kanaren) ist der vorläufig letzte Akt ihrer gefährlichen Reise.
- Professionelle **Schlepper** knöpfen den Migranten zwischen 1500 und 6000 Dollar für die Überfahrt ab.

Was ist Migration?

- Unter Migration versteht man die Ausführung einer raumgebundenen Bewegung, die einen vorübergehenden oder dauernden Wechsel des Wohnsitzes zur Folge hat.
- Gemäss UNO: ab Aufenthalt von mind. 3 Monaten, ohne Tourismus, Pilgerfahrten, Familienbesuchen, Geschäftsreisen und Aufenthalten aus gesundheitlichen Gründen

Von welcher Aufenthaltsdauer an jemand als Migrant oder Migrantin gilt, ist von Land zu Land verschieden:

- In der Schweiz ab 12 Monaten
- In Deutschland ab 3 Monaten
- In den USA können sich Studierende und temporäre Arbeitskräfte über mehrere Jahre aufhalten, ohne offiziell als Einwanderer gezählt zu werden.

Historischer Überblick

Frühe Beispiele für historisch folgenreiche Migrationsbewegungen (Eroberungs- und Siedlungsmigration, jeweils nur einige 10 '000 Beteiligte):

- Germanische Völkerwanderung (4.-7. Jh.)
- Ausbreitung der Araber in Nordafrika und Mesopotamien (7.-9. Jh.)
- Einwanderung der Ungarn nach Europa (10. Jh.)
- Einwanderung der Türken aus Zentralasien nach Kleinasien (13. Jh.)

Industrielle Revolution: Migration wird zum Massenphänomen

Voraussetzungen:

- Industrielle Arbeitsplätze
- Massenverkehrsmittel: Eisenbahn und Dampfschiff

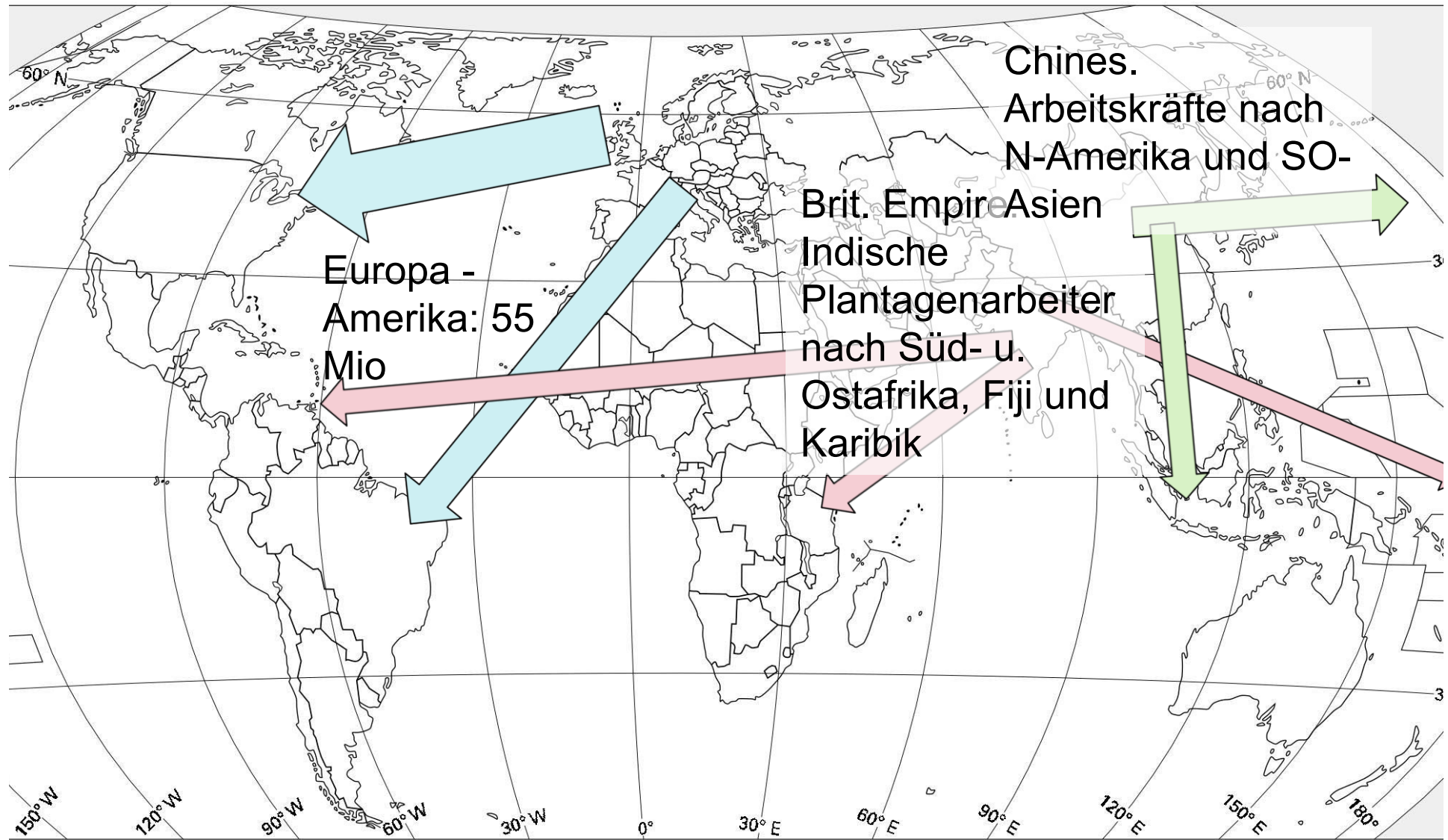
Fluchtbewegungen ethnischer oder religiöser Minderheiten

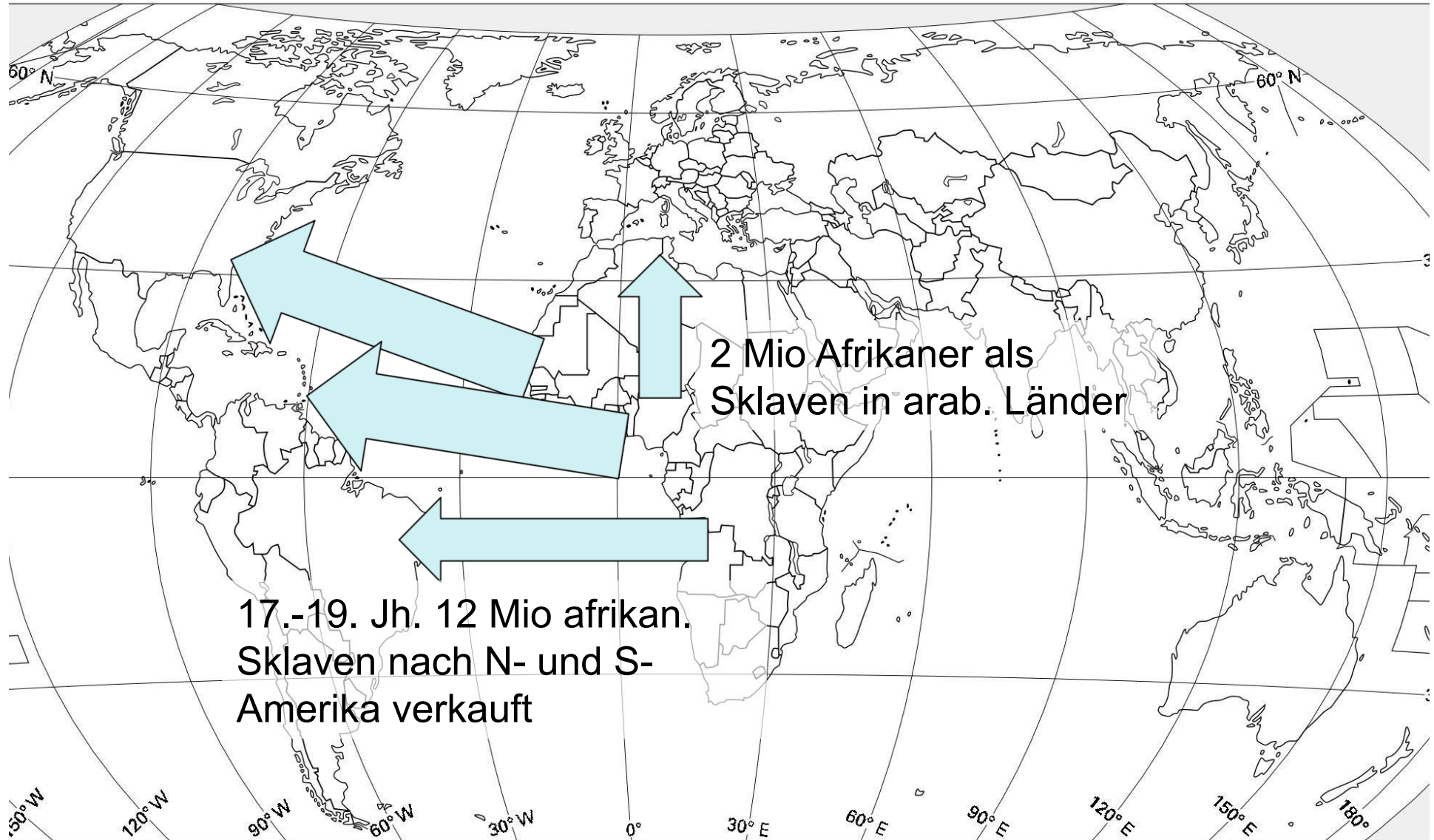
- In vergangenen Jahrhunderten schon Hunderttausende; Beispiele:
- Juden aus Spanien und Portugal flohen im 16. Jh. in die Niederlande und Türkei
- Hugenotten aus Frankreich flohen im 17. Jh. nach Preussen und in die Schweiz
- Angehörige verschiedener protestantischer Freikirchen flohen im 18. Jh. aus West- und Mitteleuropa nach Nordamerika
- Osteuropäische Juden flohen im 19. Jh. nach Amerika

Siedlungsmigration Europa – Nord-/ Südamerika im 19. und frühen 20. Jh.

Zwischen 1750 und 1950 wanderten insgesamt ca. 70 Millionen Menschen aus Europa nach Übersee, insbesondere nach Nord- und Südamerika → v.a. Siedlungsmigration in die Kolonien

Auslöser: zunehmender Bevölkerungsdruck in der frühen Wachstumsphase des demograph. Übergangs in Europa; beschränkte Arbeitsmöglichkeiten in der Landwirtschaft





Umkehrung ab 1900

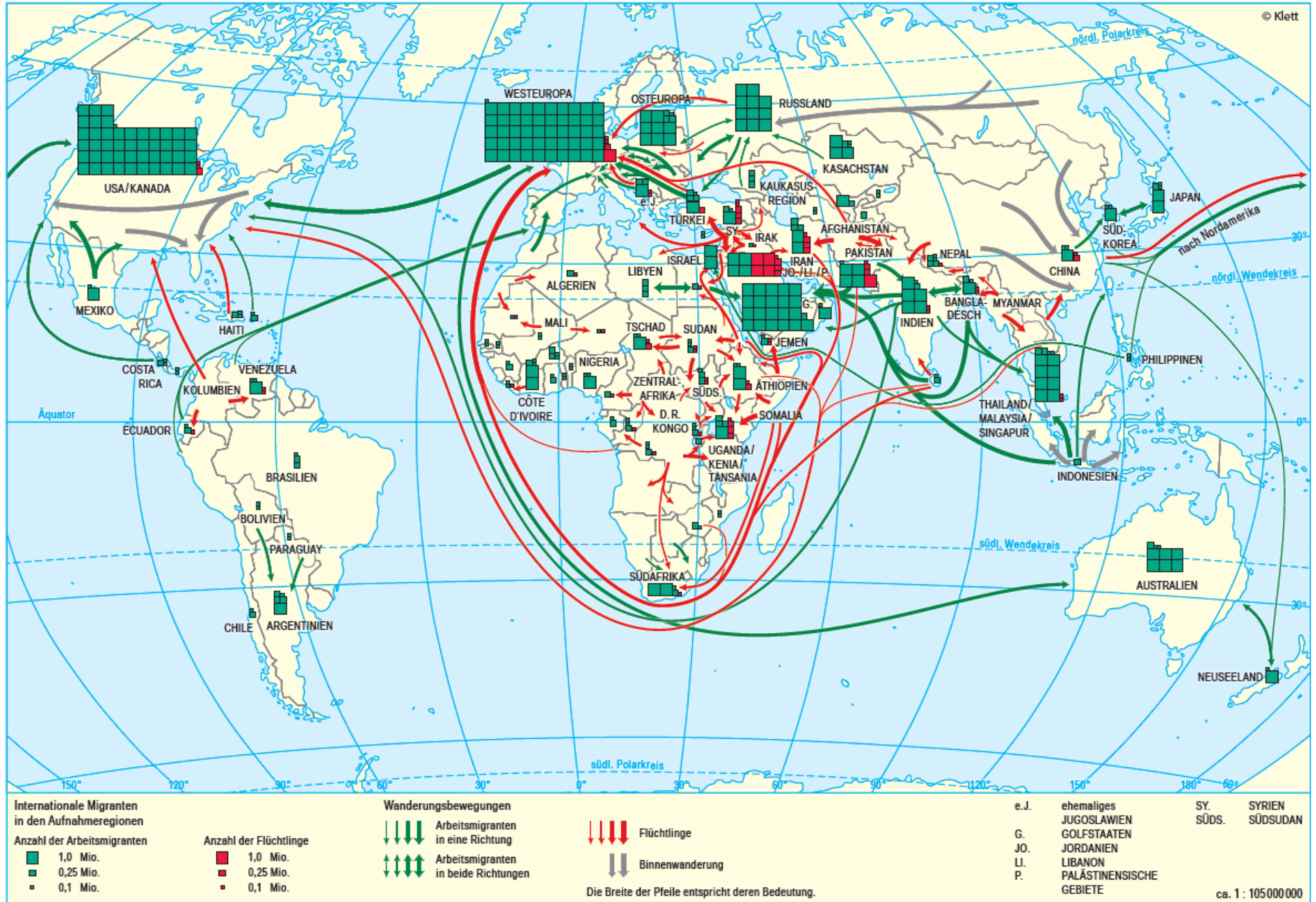
Europa wird zum Einwanderungskontinent

- Bildungsmigranten aus Kolonien
- Handelsmarine
- Söldner 1. und 2. Weltkrieg

Beginn der Massenmigration

- Auflösung der Kolonien

Karte zur weltweiten Migration **Aufgabe:** Notiere 5 zentrale Aussagen der unten stehenden Karte zur internationalen Migration!



Quelle: Goedecke, K., in TERRASSE online, Klett Verlag, 2015



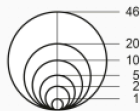
Politische Rechte und bürgerliche Freiheiten (nach Freedom House, 2014)

- geschützt
- teilweise geschützt
- nicht geschützt

Migrationsformen und -ziele

- Arbeitsmigranten im Zielland (z.T. mit Familien)
- Flüchtlinge, Personen in flüchtlingsähnlichen Situationen und Asylsuchende im Aufnahmeland
- Binnenflüchtlinge und vergleichbare Personen (Vertriebene unterwegs in einem Konfliktstaat)

Migranten in Mio. (2013/z.T. 2014, dargestellt ab 250 000 Personen; die Gesamtzahl der Arbeitsmigranten wird weltweit nicht einheitlich erfasst)

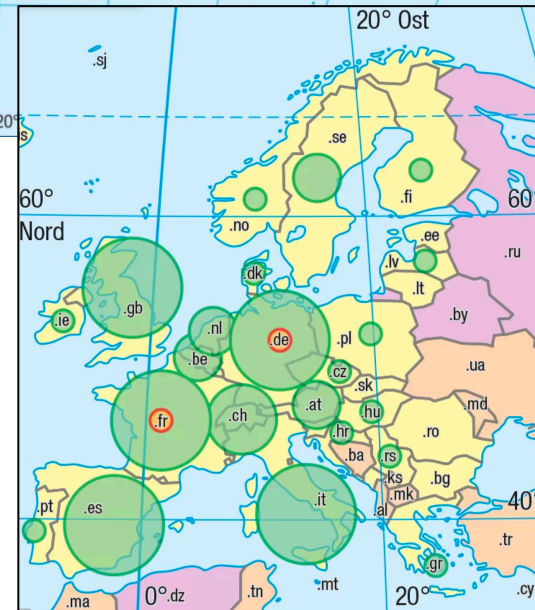


Migrationsströme

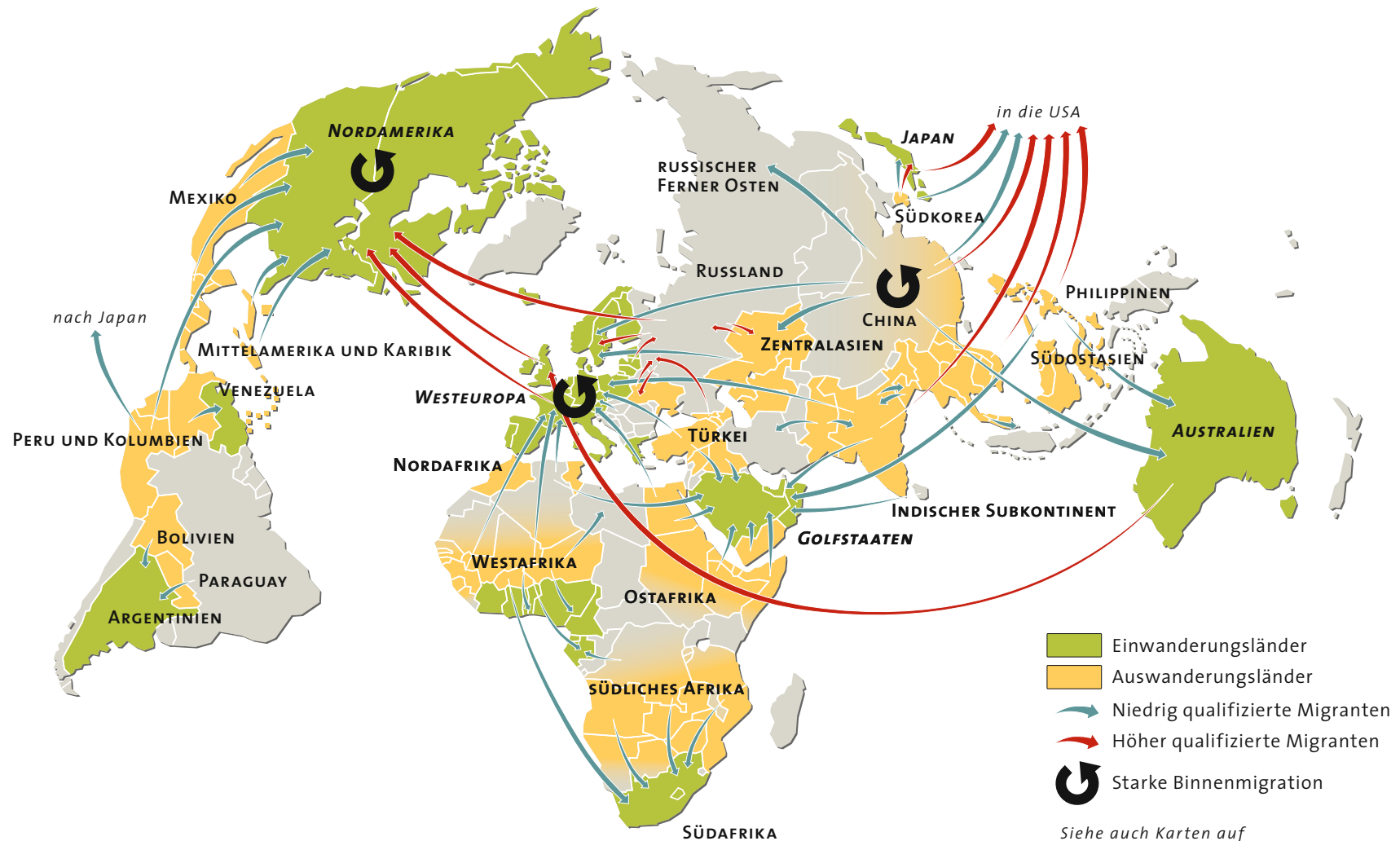
- internationale Wanderung Arbeitssuchender (zwischen 2008 und 2013, z.T. mit Familien)
- internationale Flüchtlingsbewegung (2013)
- Binnenwanderung in BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika)

Grenzsicherung

- verschärfte Grenzsicherung (Militärkontrollen, z.T. Zäune)



Arbeitsmigration weltweit



©2009: Le Monde diplomatique, BerlinQuellen: Dilip Rath und Zhimei Xu, »Recueil de statistiques 2008 sur les migrations et les envois de fonds«, Groupe d'étude des perspectives de développement, équipe chargée des migrations et des envois de fonds; Weltbank; Migrinter (migrations internationales, espaces et sociétés), Centre national de la recherche scientifique et université de Poitiers